

## Dr. med. Hermann Queißer zum 80. Geburtstag



Am 13. Juli 2009 feierte der langjährige Chefarzt der I. Medizinischen Klinik und stellvertretende Ärztliche Direktor des Städtischen Krankenhauses Dresden-Neustadt seinen 80. Geburtstag. Ein Anlass zurückzublicken auf sein vorbildliches Wirken als Klinikchef mit seinem Lieblingsfach Infektiologie, als Vorsitzender einer Facharztprüfungskommission „Innere Medizin“ der Sächsischen Landesärztekammer, als langjähriges Mitglied des Redaktionskollegiums „Ärzteblatt Sachsen“ und noch im Ruhestand bis Ende des Jahres 2006 als Lektor an der Kulturakademie Dresden für Ärzte, die ihren Studienabschluss in einem nichteuropäischen Land abgelegt haben.

Nach Studium, Pflichtassistentenzeit und Promotion an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald von 1949 bis 1955 (Lehrer Prof. Friedrich Müller und Prof. Katsch) kehrte er 1955 in seine Heimatstadt Dresden zurück und legte hier 1962 seine Facharztprüfung Innere Medizin ab. 1963 wurde er am damaligen Stadt-, später Bezirkskrankenhaus Dresden-Neustadt zum Oberarzt ernannt und übernahm schließlich 1973 – nach dem tragischen Unfalltod von Chefarzt Dr. med. Alfred Schmeiser – die Leitung der I. Medizinischen Klinik.

Dr. Hermann Queißer gehört noch zu jenen ärztlichen Kollegen, die nicht nur ein Spezialgebiet, sondern auf der Basis einer breiten internistischen Ausbildung die Innere Medizin als Ganzes vertreten konnten. Eine Voraussetzung als Klinikchef, die vielen Ärzten und Standesvertretern erst wieder bei der Diskussion um die novellierte (Muster-)Weiterbildungsordnung im Gebiet „Innere Medizin“ bewusst wurde. Dazu reicht eine Basisweiterbildung (common trunk) von zwei Jahren keinesfalls aus.

Als Arzt, der sich durch das kommunistische Regime weder vereinnahmen noch korrumpieren ließ, engagierte sich zur Wendezeit als Berater der „Gruppe der Zwanzig“, von 1990 bis 1992 als Stellvertreter des Ärztlichen Direktors des Städtischen Krankenhauses Dresden-Neustadt und nicht zuletzt als Mitglied der Initiativgruppe der Sächsischen Landesärztekammer sowie schließlich als

Mandatsträger von 1990 bis 1994. Auch nach dem Ausscheiden aus der Klinik 1994 setzte er für mehrere Jahre seine Tätigkeit als Vorsitzender einer Facharztprüfungskommission Innere Medizin, als Mitglied des Redaktionskollegiums „Ärzteblatt Sachsen“ bis 1999 und als Lektor der Kulturakademie Dresden fort.

1995 wurden seine Fortbildungsaktivitäten mit der Ernennung zum Ehrenmitglied der Sächsischen Gesellschaft für Innere Medizin gewürdigt.

Trotz zunehmender gesundheitlicher Probleme hält Dr. Queißer weiter engen Kontakt zu seiner alten Klinik und zu seinen ehemaligen Mitarbeitern, nimmt an Klinikfortbildungen und gesellschaftlichen Ereignissen teil.

Seine früheren Kollegen und Freunde wünschen ihm vor allem Gesundheit, damit er mit Frau, Kindern und Enkelkindern die schönen Seiten des Lebens genießen kann.

Durch seine fachliche Kompetenz und persönliche Integrität hat er das Gesicht der Medizinischen Klinik und damit des Städtischen Krankenhauses Dresden-Neustadt wesentlich mitgeprägt. Seine Tätigkeit als Berater der „Gruppe der Zwanzig“, in der Sächsischen Gesellschaft für Innere Medizin, in Gremien der Sächsischen Landesärztekammer und vieles anderes mehr verdienen auch über die Grenzen seiner Heimatstadt Dresden hinaus Ehre und Anerkennung.

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Klaus Poegel